

Protokoll der ordentl. Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins vom 5. November 1896

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **5 (1896)**

Heft 46

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-522808>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erscheint
* * * Samstags

Paraissant
* * * le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—

Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—

Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis

Inserate:

20 Cts. per 1 spaltige Petitzeile od. deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

5. Jahrgang | 5^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—

Pour l'Étranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annouces:

20 Cts. pour la petite ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent moitié prix.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No 21, Bâle.

Protokoll
der

ordentl. Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins vom 5. November 1896, im Bahnhofgebäude Olten.

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
2. Budget pro 1896/97.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren.
4. Bericht über die Thätigkeit des Offiz. Centralbureaus, Plazierungswesen, Reklamebuch etc.
5. Bericht über die fachliche Fortbildungsschule.
6. Bericht über die Genfer Ausstellung.
7. Regelung des Lehrlingswesens der Köche.
8. Weltausstellung in Paris im Jahre 1900.
9. Antrag betr. einheitliche Rechnungsstellung gegenüber reisenden Kollegen (vide „Hotel-Revue“ Nr. 38).
10. Begehren von Tessiner Kollegen um Bildung einer eigenen Sektion.
11. Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung.
12. Persönliche Anregungen.

Um 2 Uhr 40 Min. wird die Versammlung durch Herrn Präsidenten Döpfner eröffnet, indem er die 36 anwesenden Mitglieder willkommen heisst, die eingegangenen Begrüssungstelegramme vom Bureau des Internationalen Verein der Gasthofbesitzer in Köln, von dessen Vorsitzenden Herrn Otto Kah in Baden-Baden, von Herrn Eitenberger namens des Verbandes der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein, von den Herren Bucher, Wirth und Sutter in Rom und von der Landesverwaltung Schweiz des Genfervereins in Basel verliest, sowie Entschuldigungen der Herren Cattani, Kracht, Kraft, Raach, Tschumi, Wally, Wieland, Truttman, Spahlinger, Gerber und Lichtenberger mitteilt.

Hierauf bezeichnet er als Stimmzähler die Herren Kohler-Fluck in Vitznau und Julius Boller in Zürich.

Zur Ehrung des Andenkens der seit der letzten ordentlichen Generalversammlung verstorbenen Mitglieder des Vereins, nämlich Christen-Kesselbach vom Hotel Bellevue in Andermatt, Attilio Balli vom Grand Hotel Locarno in Locarno, J. Rungger-Coray vom Maison Rhätia in St. Moritz, Frau Wittwe Philippine Osswald vom Hotel Bellevue in Bern, B. Wieland-Hold vom Hotel & Pension Seehof in Arosa erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

Nachdem der Herr Präsident noch mitgeteilt, dass gegen das in der „Hotel-Revue“ Nr. 23 und 24 c. publizierte Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 28. Mai e. keine Einwendungen erhoben worden und dass dasselbe daher als genehmigt zu betrachten sei, wird zur Behandlung der Traktanden geschritten.

Trakt. 1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung. Beide liegen im Druck vor und sind den Mitgliedern zugestellt worden. Die Jahresrechnung welche von den hiefür bestellten Revisoren, den Herren C. Flück in Basel und H. Breithaupt von Neuenburg geprüft und richtig befunden worden ist, sowie der Geschäftsbericht, welcher zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass gibt, werden stillschweigend gutgeheissen.

Trakt. 2. Budget pro 1896/97. Dasselbe ist dem Geschäftsberichte pro 1895/96 beigedruckt und wird nach einigen Bemerkungen des Herrn Präsidenten über die günstige Vermögenslage und die mit einer solchen erzielten und zu erzielende Kräftigung des Vereins ohne Bemerkung gutgeheissen.

Trakt. 3. Wahl der Rechnungsrevisoren. Herr H. Breithaupt vom Hotel Faucon in Neuenburg teilt

mit, dass er sein Hotel verkauft habe und deshalb aus dem Vereine austreten wolle; an seiner Stelle wird als Rechnungsrevisor für das Jahr 1896/97 Herr Hafen-Müssli vom Hotel du Lac in Neuenburg gewählt, während Herr C. Flück vom Hotel drei Könige in Basel als solcher bestätigt wird.

Trakt. 4. Bericht über die Thätigkeit des Offiz. Centralbureaus, Plazierungswesen, Reklamebuch etc. In Betreff der Thätigkeit des Offiz. Centralbureaus verweist der Herr Präsident auf den gedruckten Bericht, welcher dem Geschäftsbericht beigegeben ist.

In Bezug auf das Plazierungswesen hat der Genfer Verein der Hotelangestellten unterm 14. April 1896 eine Eingabe an unsern Verein gerichtet, dahin gehend, mit ihm, der Union Helvetia und dem Schweizer Wirtvereine Besprechung abzuhalten, welche die gemeinsame Errichtung bzw. Betreibung von Plazierungsbureaus in Basel, Zürich und Genf zum Gegenstande haben sollte.

Am 22. Mai dieses Jahres hat diese Besprechung stattgefunden, bei welcher unser Verein (durch die Herren Berner und Amsler), der Genferverein und die Union Helvetia, nicht aber der Schweizer Wirtverein vertreten waren. Die Vertreter der Angestelltenvereine richteten im Verlaufe der Diskussion an unsern Verein

1. Das Ansinnen, die Abteilung „Plazierungswesen“ unseres Centralbureau zu Gunsten ihrer Bureaux eingehen zu lassen.
2. Die Anfrage, ob und welche Kondition unsererseits an diese Aufgabe eventuell geknüpft würden.

Ueber die Thätigkeit und Resultate unseres Plazierungsbureaus während der Jahre 1891/96 verweist der Herr Präsident auf die bezüglichen Mitteilungen im letzten Geschäftsberichte. Der Verwaltungsrat, welcher sich in heutiger Sitzung eingehend mit der Frage beschäftigt hat, ist zu dem Schlusse gekommen, um den Wünschen der Angestelltenvereine entgegen zu kommen, der Generalversammlung zu empfehlen, die Stellenvermittlung von unserer Seite aufzugeben, und dieselbe ausschliesslich den Angestelltenbureaux zu überlassen.

Nach gewalteter Diskussion und nachdem noch Herr Ruchi den Antrag des Verwaltungsrates zur Annahme empfohlen und Herr Berner an Hand von statistischen Zusammenstellungen darauf hingewiesen hatte, dass auch die Angestellten-Bureaux in Genf und Zürich verhältnismässig keine günstigeren Resultate aufzuweisen haben, als unser Bureau, wird der Antrag des Verwaltungsrates angenommen, d. h. die Stellenvermittlung unsererseits für die Zukunft aufzugeben und dieselbe ausschliesslich den Angestelltenbureaux zu überlassen.

Was das vom Verein im Laufe des Jahres herausgegebene Reklamebuch anbelangt, so verweist der Herr Präsident auf die bezüglichen Ausführungen im Geschäftsbericht und teilt mit, dass der Verwaltungsrat in der Angelegenheit beschlossen habe, zuerst die noch vorrätigen Exemplare zu verkaufen und dann erst der Frage einer eventuellen zweiten Auflage desselben näher zu treten.

Die Generalversammlung erklärt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Trakt. 5. Bericht über die fachliche Fortbildungsschule. Nachdem der Herr Präsident hinsichtlich der Resultate des abgelaufenen Schuljahres auf die Mitteilungen des Geschäftsberichtes hinweist, berichtet Herr John Müller in Abwesenheit des Präsidenten der Aufsichtskommission der Schule, des Herrn Tschumi, über das im Laufe befindliche Schulsemester 1896/97. Bis zum Anmeldetermin Ende August hatten sich 44 Zöglinge definitiv zur Aufnahme angemeldet; nach

diesem Termin wuchs die Zahl der Anmeldungen noch auf ca. 65. Von den rechtzeitig angemeldeten wurden nach den bekannten Grundsätzen 30 der besten Schüler angenommen, wovon 23 Schweizer und 7 Ausländer. Die Zahl 30 entspricht den zur Disposition stehenden Räumlichkeiten und auch den Lehrkräften. Eine Erhöhung dieser Zahl ist mit Rücksicht auf diese Verhältnisse nicht möglich, auch nicht wünschenswert, da unsere Schule keine Kellnerfabrik werden soll. Die Söhne von Vereinsmitgliedern wurden bei der Aufnahme bevorzugt.

An Stelle des wegen Eröffnung eines eigenen Knabenlehreinstitutes zurückgetretenen Herrn Briod wirke nunmehr Herr Garlichs, an Stelle des Kollegen Herrn Dreyfus, welcher seine Demission als Fachlehrer gegeben habe. Herr Schmidt und die bisher von Herrn Maillard gegebenen Stunden werden wieder wie früher durch ihn (Herrn Müller) gegeben. — Der Stundenplan ist gleich geblieben.

Der Herr Präsident verdankt diesen Bericht, sowie auch insbesondere die rege Thätigkeit und die Verdienste der betreffenden Herren Kollegen von Lausanne um das Blühen und Gedeihen der Schule.

Trakt. 6. Bericht über die Genfer Ausstellung. Der Herr Präsident bezieht sich auf die Mitteilungen im Geschäftsbericht und teilt unverbindlich mit, dass nach den erhaltenen Informationen den Aktionären der Pavillon-Gesellschaft voraussichtlich 60—65% ihrer Einzahlung werden zurückvergütet werden können, ein finanzielles Resultat, mit welchem man im Allgemeinen zufrieden sein dürfte.

Hinsichtlich des moralischen Erfolges unserer Ausstellung wird demnächst ein einlässlicher Bericht der Jury durch unsern Kollegen Herrn R. B. Saft in Baden in der Hotel-Revue zur Publikation gelangen.

Trakt. 7. Regelung des Lehrlingswesens der Köche. Mit Eingabe vom 18. Oktober 1895 an unsern Verein wünschte der Angestelltenverein Union Helvetia bezüglich des in Frage stehenden Gegenstandes die Anbahnung einer Vereinbarung zur:

1. Festsetzung einer einheitlichen zweijährigen Lehrzeit.
2. Festsetzung eines bestimmten Lehrgeldes. Maximum 500 Fr.
3. Vornahme einer Prüfung der Lehrlinge und Ausstellung eines Lehrbriefes.
4. Beschränkung der Zahl der Lehrlinge.
5. Verpflichtung des Lehrherrn zur Plazierung des Lehrlings.

Diese Eingabe wurde abschriftlich den Mitgliedern des Verwaltungsrates zur Aeusserung zugestellt. Die hierauf eingegangenen Antworten bildeten die Grundlage zu weiteren Besprechungen von Seiten unseres Beauftragten, des Herrn Berner, mit den Antragstellern, wobei ein Einiggehen nur bezüglich des Punktes 3 konstatiert werden konnte.

Der Verwaltungsrat, welcher in heutiger Sitzung die Angelegenheit eingehend behandelt und sich im Prinzip mit Weiterverfolgung derselben einverstanden erklärt hat, beauftragt den Vorstand zu beauftragen, sich unter Beiziehung des Herrn Berner mit der Union Helvetia über das eventuell weitere Vorgehen zu verständigen.

Der Antrag des Verwaltungsrates wurde zum Beschlusse erhoben.

Trakt. 8. Weltausstellung in Paris im Jahre 1900. Der Verwaltungsrat, welcher auch dieses Traktandum heute eingehend besprochen hat, ist zu dem Schlusse gekommen, dass die genannte Ausstellung voraussichtlich ganz enorme Dimensionen annehmen werde, dass wir, um dabei irgend einen Erfolg zu erzielen, auch einen ganz aussergewöhnlichen Aufwand machen müssten, der aber im Hinblick auf den wirklichen

Nutzen, welcher dem schweiz. Hotelwesen aus demselben erwachsen könnte, in keinem Verhältnis stehen würde. Von diesem durch den Herrn Präsidenten erläuterten Gesichtspunkte aus, beantragt der Verwaltungsrat von der Beschickung der genannten Ausstellung durch den Verein Umgang zu nehmen. Ohne Diskussion wird dieser Antrag angenommen.

Trakt. 9. Anträge bezüglich einheitlicher Rechnungsstellung gegenüber reisenden Kollegen. Der Herr Präsident verweist diesbezüglich auf die Ausführungen in der Hotel-Revue Nr. 38 und bemerkt, dass es der freien Bewegung des reisenden Hoteliers nicht bloss oft recht hinderlich, sondern auch seinen Empfindungen nicht angenehm sei, wenn ihm für Logements und Verzehr in Hotels keine Rechnung gestellt werde; er empfiehlt daher unter Bekanntgabe der diesbezüglichen Verhandlungen des Verwaltungsrates, dessen als Wunsch gefassten Beschluss zur Annahme, „es mögen in Zukunft die Kollegen sich gegenseitig Rechnung stellen, wobei ihnen freigestellt bleibe, aus Kollegialitätsrücksichten einen beliebigen Rabatt in Abzug zu bringen.“

Es wird beschlossen, den vom Verwaltungsrate ausgesprochenen Wunsch als solchen den Kollegen in der Schweiz zur Nachachtung zu empfehlen.

Trakt. 10. Begehren von Tessiner Kollegen zur Bildung einer eigenen Sektion des Vereins. Die Anzahl der Vereinsmitglieder im Kanton Tessin, welche nach den Statuten bisher der Sektion Vierwaldstättersee zugeteilt waren, beträgt zur Zeit 18 mit 1319 Fremdenbetten, also wenig im Vergleich zu der Mitglieder- und Fremdenbettenzahl der Sektionen Genfersee (85/6768), Berneroberrand (64/6943), Vierwaldstättersee (excl. Tessin 58/7651), Zürich (75/5205) und Graubünden (63/6676), sie ist jedoch gegenüber dieser Zahlen von Wallis (10/953) im Vorsprung, sodass in Berücksichtigung dieses letzteren Umstandes eine etwaliche Berechtigung zu dem Gesuche nicht abgesprochen werden kann. Da aber eine Berücksichtigung desselben sowie auch eine eventuelle Verschmelzung der Mitglieder des Kantons Tessin mit denjenigen von Wallis zu einer Sektion eine Statutenänderung veranlassen würde und die Statuten vor Kurzem erst revidiert worden sind, beantragt der Verwaltungsrat, es möge bei Gelegenheit einer spätern Statutenrevision auf das Begehren zurückgekommen werden.

Diesem Antrage entsprechend wurde Beschluss gefasst.

Trakt. 11. Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung. Nachdem der Herr Präsident mitteilt, dass bisher keine Anträge für die Wahl des Ortes vorliegen, bringt Herr Grisogono von St. Maurice, Lausanne oder event. St. Maurice in Vorschlag.

Herr Brügger von Churwalden, unterstützt von Herrn Kirchner, bringt Chur event. Davos in Vorschlag.

Mit Rücksicht darauf, dass die letzte Generalversammlung am Genfersee abgehalten worden ist, wurde Chur als Ort für Abhaltung der nächstjährigen Generalversammlung bestimmt.

Trakt. 12. Persönliche Anregungen. Bezüglich der anlässlich der letzten ausserordentlichen Generalversammlung in Genf angeregten Führung eines Schwarzbuches über krasse Fälle von Schlechtigkeiten, Vertragsbrüche etc. beantragt der Verwaltungsrat unser Zentralbureau mit der Weiterführung des bereits bestehenden Registers zu beauftragen, immerhin nur für gehörig belegte Fälle, womit die Versammlung sich einverstanden erklärt.

In der diesbezüglich gewalteten Diskussion wird der Verwunderung und Entrüstung darüber Ausdruck gegeben, dass von Vereinsmitgliedern über Anregungen aus unseren Verhandlungen nach auswärts Mitteilungen gemacht werden konnten, welche die Veranlassung zu schmählichen Angriffen auf ein geschätztes Mitglied gegeben haben.

Der Herr Präsident macht die Mitteilung, dass der Verwaltungsrat in seiner heutigen Sitzung, nach Ablehnung der Annahme einer Wiederwahl von Seite des bisherigen Vorstandes, als solchen für den Rest der Amtsperiode 1896/1898 gewählt habe:

Herrn J. Tschumi vom Hotel Beau-Rivage in Ouchy als Präsident,
Herrn A. Raach vom Hotel Faucon in Lausanne,
Fr. Küssler Grand Hotel des Salines in Bex,
Herrn John Müller vom Hotel Anglettere in Ouchy,
Mayer fils vom Hotel Beau-Rivage in Genf als Mitglieder.

Der abtretende Präsident dankt hierauf im Namen seiner Kollegen für das ihm bisher entgegengebrachte Vertrauen und wünscht dem Vereine auch unter der neuen Leitung bestes Gedeihen.

Ein Mitglied macht schriftlich die Anregung, die Generalversammlung möge beschliessen, dass wegen der im „New-York Herald“ erschienenen masslosen Angriffe und falschen Anschuldigungen auf den Hotelierstand und seine Angestellten, kein Vereinsmitglied diese Zeitung mehr abonnieren und in dieselbe inserieren solle.

Eine Anfrage, ob nicht wegen Verleumdung prozessualisch gegen die Zeitung vorgegangen werden solle, wurde fallen gelassen, weil man damit dem Blatte keine weitere Reklame machen wolle, dagegen wurde mit allgemeiner Akklamation die oben erwähnte Anregung zum Beschluss erhoben.

Zur Ausführung dieses Beschlusses und in Erweiterung desselben wird aus dem Schosse des Vereins weiter beantragt:

1. Der Vorstand des Schweiz. Hotelier-Vereins sei beauftragt, an sämtliche Vorstände von Hotelier-Vereinigungen in Europa sich zu wenden und dieselben mit näherer Motivierung dringend einzuladen, Hand zu bieten zu einem gemeinsamen Vorgehen und einer wirksamen Abwehr gegen die fortgesetzten Schmähungen des „New-York Herald.“

2. Der Vereinsvorstand sei ferner beauftragt, ein Rundschreiben an alle im Fremdenverkehr interessierten Hoteliers der Schweiz — also nicht bloss an die Vereinsmitglieder — zu richten. In diesem Rundschreiben sei das wiederholte Gebahren des „New-York Herald“ gebührend zu beleuchten und zugleich an das Ehrgefühl und an die richtige Kollegialität aller Kollegen zu appellieren, mit der dringenden Aufforderung, vorläufig für das Jahr 1897 auf den „New-York Herald“ nicht zu abonnieren resp. denselben in ihren Hotels nicht auflegen zu lassen und dem Blatte keinerlei Annoncen zuzuweisen.

3. Diesem Rundschreiben sei ferner eine gedruckte Zusammenstellung der saftigsten und krassen Schmähartikel aus dem „N.-Y. H.“ in englischem Texte beizulegen.

Wenn ein Gast dann im Jahre 1897 nach dem „N.-Y. H.“ im Hotel verlangt, so möge der Hotelier obigen Zeitungsauszug vorzeigen als Aufklärung, warum die Hoteliers ihr gutes Geld nicht einer Zeitung, deren besten Kunden sie sind, zutragen wollen, welche den ganzen Hotelierstand, Prinzipale wie Angestellte, in ganz ungerechtfertigter Weise wiederholt mit Beleidigungen gemeinster Art überschüttet.

Es wurde beschlossen nach diesem Antrage vorzugehen und den Vorstand bzw. das Offizielle Zentralbureau mit der raschen Durchführung des Beschlusses zu beauftragen.

Nachdem die Versammlung noch auf Antrag des Herrn Pohl sowie des Herrn Grisogono dem abtretenden Vorstande seine vortrefflichen Dienste verdankt hat, wurde dieselbe um 4 Uhr 30 Min. nachmittags geschlossen.

* * *

Der Generalversammlung ging eine Sitzung des Verwaltungsrates voraus, welche von 9 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr dauerte und in welcher die Traktanden, einer einlässlichen und sorgfältigen Prüfung und Beratung unterzogen wurden. Hierauf folgte das Mittagessen, mit dessen Zubereitung Herr Bièlé vom Buffet Olten alle Ehre einlegte. Die Tafel zählte 38 Couverts. Um 2 Uhr begann die Generalversammlung, und nach Schluss derselben, 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, blieben den Teilnehmern bis zur Möglichkeit der Abreise ca. 3 Stunden Zeit, welche dazu benutzt wurden, einen kleinen Absteher nach Aarau zu machen. Es war dies eine Art Dankesvisite für die freundliche Einladung, welche von Aarau aus an den Vorstand ergangen war, es möchte die Abhaltung der Generalversammlung nach dorten verlegt werden. Aus vereinsgeschäftlichen Rücksichten musste aber von dieser Einladung Umgang genommen werden. — Der Entschluss zu dem erwähnten Absteher wurde, nachdem die Versammlung sich schon aufgelöst hatte, von Einzelnen etwas plötzlich und kurz vor Abgang des Zuges gefasst, so dass es nicht allen vergönnt war, daran teilzunehmen, zum grössten Leidwesen der sechs Zurückgebliebenen. So kann auch Schreiber dieses nur vom „Hörensagen“ mitteilen, dass die paar Stunden in äusserst gemütlichem Beisammensein im Hotel Gerber, von wo aus die Einladung ergangen war, verliefen, wozu verschiedene humoristische Vorträge und nicht zum mindesten die gastfreundliche Aufnahme seitens Herrn Gerber wesentlich beigetragen. — Um halb 7 Uhr rückte man wieder in Olten ein und um 7 Uhr 50 M. verliessen die Letzten den Bahnhof, nachdem man sich gegenseitig ein fröhliches „Auf Wiedersehen in Chur“ zugerufen.

Präsenz-Liste.

Vom Vorstand:

HH. J. Döpfner, Hotel St. Gotthard u. Terminus, Luzern, Präsident.
A. Bon, Hotel Rigi-First, Rigi-First, Vizepräsident.
R. Haefeli, Hotel Schwan, Luzern, Kassier.
O. Hauser, Hotel Schweizerhof, Luzern, Beisitzer.
T. Pesch, Beamter der Gotthardbahn, Luzern, Sekretär.

Vom Verwaltungsrat:

HH. F. Berner, Hotel Euler, Basel.
J. de Grisogono, Hôtel Grisogono, St. Maurice.
F. Küssler, Grand Hôtel des Salines, Bex.
E. Ruchti, Hotel Victoria, Interlaken.
F. Wegenstein, Hotel Schweizerhof, Neuhausen.

Mitglieder:

Baden: HH. Borsinger J., Hotel Verenhof und Limmathof.
Basel: Saff R. B., Grand Hotel.
Erne M., Hotel Schrieder.
Flick C., Hotel Drei Könige.
Bern: Vogel F., Hoteldirektor.
Chur: Elwert P., Hotel Lukmanier.
Kirchner L., Hotel Steinbock.
Churwalden: Brügger J. H., Hotel Krone.
Einsiedeln: Gyr-Tanner, Hotel Pfauen.
Fribourg: Starkemann A., Hotel Schönberg.
Genève: Baur F., Hotel Baur und Terminus.
Goerger D., Administrateur de la Soc. de l'Industrie des Hôtels.
Interlaken: Oesch-Müller, Hotel Jungfräulick.

Luzern: Riedweg A., Hotel Victoria.
Spillmann Sohn, Hotel du Lac.
Neuchâtel: Hafen W., Hotel du Lac.
Kopschitz O., Hotel du Chaumont.
Müller J., Hotel d'Angleterre.
Pilatus: Giger C., Hotel Pilatuskum.
Vernayaz: Lugon F., Hotel des Gorges du Trient.
Vitznau: Kohler E., Hotel Rigi-First.
Zugerberg: Bossard Rf., Kurhaus Felsenegg.
Zürich: Baltischwiler E., Hotel Central.
Boller J., Hotel Victoria.
Pohl F. A., Hotel Bellevue.
Renner F., Hotel Storchen.

Gäste:

HH. J. A. Brauen, Hotel Zürcherhof, Zürich.
Amsler-Aubert, Redacteur der „Hotel-Revue“, Basel.



Ein russischer Führer

für die Zentralschweiz und die grossen Exkursionen im Schweizerland.

Das Verkehrsbureau von Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung, dessen rege Tätigkeit zur Hebung des Fremdenverkehrs bekannt und anerkannt ist, geht mit dem Gedanken um, einen russischen Führer durch die Schweiz herauszugeben und sind die Vorarbeiten hiefür bereits beendigt. Der einlässliche Bericht, welcher in Form einer kleinen Brochüre erschienen, spricht sich über das Unternehmen wie folgt aus:

„Wenn wir diese Arbeit unternehmen, so geschieht es in dem Sinne, nicht nur eine einmalige Publikation zu schaffen, sondern eine Ausgabe, die sich jedes Jahr mit den als wünschbar erscheinenden Ergänzungen und Änderungen wiederholt.“

Wir werden in erster Linie das Gebiet der Zentralschweiz darin bearbeiten; da wir aber auch den Wünschen des Reisenden entsprechen wollen, den man nicht einseitig nur in einen Teil unseres Landes führen kann, gedenken wir successive auch die übrigen grossen Exkursionsgebiete einzuschliessen. Unser Programm umfasst deshalb folgende Punkte:

1. Eine Darstellung der Schweiz und ihrer hygienischen und touristischen Vorzüge im Allgemeinen;
2. Reiseregeln, Reiserouten und praktische Anleitungen, enthaltend die Angabe aller Routen aus den grösseren Städten Russlands und Tarife der betreffenden Reisebilletts nach der Schweiz, so dass jedermann sich über die Kosten einer Reise in die Schweiz leicht Rechnung geben kann. Schweizer Rundreisen;
3. Beschreibung von Luzern, Vierwaldstättersee, Gotthard, Rigi, Pilatus, Stanserhorn, Birgenstock, Brunnen, Morschach, Seelisberg, Engelberg, Zugerberg, nach Art unseres jetzigen Führers, aber unter Angabe der notwendigen Exkursions-Auskünfte, Zeit der Exkursion, Fahrkosten etc.;
4. Die Brünigbahn, Meiringen, Giessbach, Interlaken;
5. die Berner Oberland-Bahnen: Lauterbrunnen-Mürren, Wengernalp-Grindelwald;
6. Thunersee, Thun, Bern, Entlebuch-Luzern, mit Exkursionsangaben in gleicher Weise dargestellt;

Die Beschreibung des Gotthard wird nicht nur bis Airolo, sondern bis an die italo-schweizerischen Seen ausgedehnt, wenn dies seitens der Direktion der Gotthardbahn gebilligt wird.

Dies ist das Programm des Inhalts für die erste Jahrgangsausgabe.

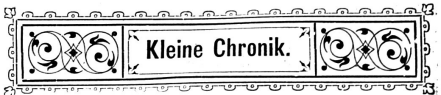
Der zweiten Ausgabe würden wir zur Ergänzung dann noch beifügen die Furkaroute, Brieg, Zermatt, Martigny, Montreux, Lausanne, Genf, Neuchâtel, Biel, Basel, Graubünden (Arosa, Chur, Davos, Engadin).

Die Arlberg- und Bodenseerouten, Zürich, kommen schon als Hauptzufahrtslinien vom Osten in der ersten Ausgabe zur Besprechung.

Es ist unbedingt notwendig, die Arbeit auf zwei Jahre zu verteilen, da solche in einer Wintersaison nicht durchführbar ist und die Gegenden von unsern Bearbeitern behufs persönlicher Anschauung während der Saison bereist werden müssen.

Diese Unternehmung verursacht durch diese besonders sorgfältige Behandlung und auch durch die beabsichtigte intensive Verbreitung bedeutende Unkosten und hoffen wir zuversichtlich, nachdem unser Verkehrsbureau die gesammelten Erfahrungen ganz ohne weiteres in den Dienst der Sache stellt, dass wir von der Verkehrswelt eine genügende materielle Unterstützung erhalten, um das vorliegende Programm in seinem ganzen Umfange zur Ausführung zu bringen.“

Da es sich hier nicht um eine geschäftliche Operation oder Spekulation handelt, sondern um einer Idee zur Verwirklichung zu verhelfen, dem Verkehrsleben unseres Landes neue Nährquellen zu schaffen, so stehen wir nicht an, die zielbewussten Bestrebungen des Verkehrsbureau Luzern allen Interessenten aufs angelegentlichste zu empfehlen. Eine Unterstützung, in dieser oder jener Form, wird hier unzweifelhaft fruchtbringend angebracht sein.



Nischny-Nowgorod. Das auf der Ausstellung befindliche vierstöckige Hotel de France ist abgebrannt.

Mailand. Herr E. Balzari, bisheriger Inhaber des Hotel Lindo in St. Gallen, hat das Hotel Metropole gekauft.

Genf-Lindau. Die Einführung direkter Eisenbahnwagen 1. und 2. Klasse für die Strecke Genf-Lindau steht in Aussicht.

Emmett-n ob. Beckenried. Das Hotel Post wurde von Herrn J. Knüsel käuflich erworben und bereits in Betrieb genommen.

Budapest. Das Defizit bei der ungarischen Millenniumsausstellung ist nicht ganz 500,000 Gulden. Dasselbe wird durch den Staat getragen.

Klosters-Dörfli. Die Pension zum „Schweizerhaus“ wurde von dem jetzigen Eigentümer mietweise an Herrn Christian Walli-Stöckli abgetreten.

Neuenburg. Herr Jul. Glükher, ehemaliger Ghef und Traiteur wird in Kürze den Betrieb des Hotel du Faucon auf eigene Rechnung übernehmen. Das Hotel soll erheblich vergrössert werden.